

Vom Riesen-Aquarium bis zur Ameisenfarm

Schuran beliefert von Jülich aus Kunden in aller Welt

Hermann Schuran ist ein pragmatischer Mann. Aber er besitzt nicht nur handwerkliches Geschick und technisches Verständnis. Er hat auch eine gute Nase für Geschäftsideen. In den vergangenen 20 Jahren ist das Unternehmen Hermann Schuran e.K. in Jülich zu einem der weltweit wichtigsten Lieferanten für Meerwasser-Aquaristik aufgestiegen.

Die Spezialität von Hermann Schuran e.K. sind Filteranlagen und Aquarien aus Acrylglas. Schuran-Produkte sind in vornehmen Hotel-Lobbys zu finden oder in großen Tierparks. Während andere Branchen über Umsatzeinbrüche klagen, hat Schuran volle Auftragsbücher. Aber kaum jemand in Jülich kennt den Betrieb an der Margaretenstraße. Von außen deutet nichts auf die Produktion hin – außer einer mannshohen Kunststoffsäule mit dem Schriftzug „plexiglas“. In der Fertigungshalle fällt der Blick auf ein halbrundes Aquarium von Badewannengröße. Darin schweben Fische in den schillerndsten Farben durch künstlich erschaffene Unterwasserlandschaften. Das Aquarium ist aus Acrylglas, geformt und geklebt in der Produktionshalle von Hermann Schuran. „Die Klebenacht sieht man nicht“, sagt der Firmenchef triumphierend und deutet auf eine Stelle hinten an der Wand. Zu sehen ist tatsächlich nichts.

Mit Acrylglas ist jede Form möglich

Acrylglas lässt sich relativ leicht verformen. Außerdem ist Acrylglas wesentlich lichtdurchlässiger als Glas. Plexiglas ist sehr leicht. Aufgrund dieser Eigenschaft ist die Lichtbrechung sehr gering und es gibt nahezu keine Verzerrungen. Darüber hinaus besitzt Plexiglas sehr gute thermische Isolationseigenschaften, hohe Steifigkeit und Schlagfestigkeit. Bei Glas wird schon bei zehn Zentimetern Wassertiefe der Lichteinfall um 50 Prozent verringert, bei Acrylglas erst bei drei Metern Wassertiefe. Die Aqua-

rien sind deutlich heller, die Farben viel klarer und leuchtender.

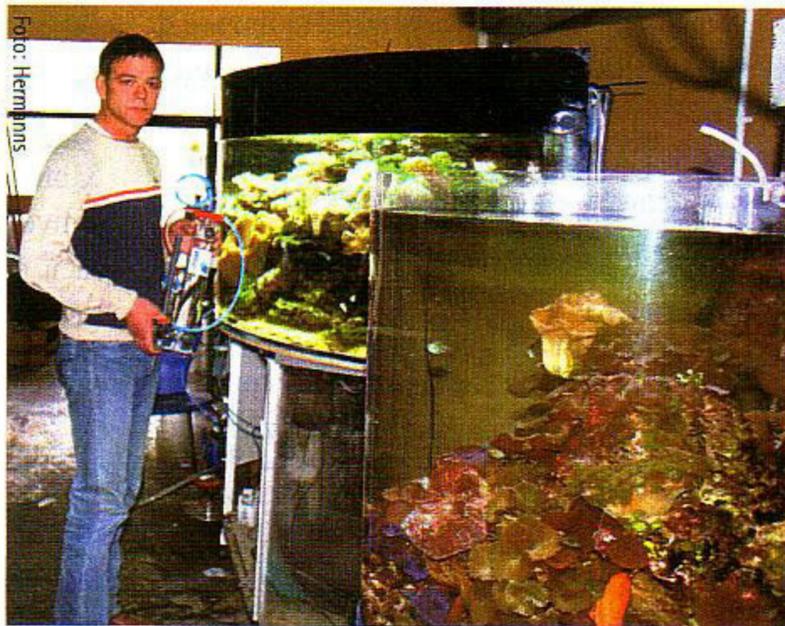
Lösungen zur Wasserreinigung

Auch andere Probleme hat Hermann Schuran gelöst. Dabei helfen dem gelernten Kaufmann die Kenntnisse, die er gleich mit mehreren Facharbeiterbriefen erworben hat. Die Wasserreinigung ist so ein Gebiet. Schuran stellt heute unterschiedliche Filter her, die nicht nur ein paar Eimer Meerwasser im Aquarium des Privatkunden sauber halten. Zuletzt lieferte Hermann Schuran seine Filtertechnik an Burgers Zoo im niederländischen Arnheim, wo zehn Millionen

pumpt. Hier werden Wasser und Gas verwirbelt, damit Fest- und Eiweißstoffe herausgelöst und getrennt werden. Übrig bleibt zum Schluss ein hochkonzentrierter Schaum, der abgeschöpft werden kann. Das aufbereitete Wasser fließt wieder zurück in das Becken. Zehn Mitarbeiter hat Hermann Schuran. Alles erfahrene Leute. Die braucht er auch, um jeden Auftrag mit Sorgfalt und Präzision zu erledigen. Etwa ein ovales Becken für einen Kunden in Österreich. Es ist 2,60 Meter lang, 1,40 Meter breit und einen Meter hoch. Das 300 Kilogramm schwere Aquarium soll demnächst als Meerwasser-Riffbecken in einem Hotel-Foyer in Österreich stehen.

Auch Ameisen wohnen hinter Acrylglas

Demnächst wird Schuran wieder zur „Inter-Koi“ fahren. Dort treffen sich vor allem Sammler der japanischen Zierkarpfen, die je nach Färbung und Größe leicht mehrere zehntausend Euro kosten können. Solche Kunden brauchen auch das passende Equipment für ihre edlen Fische. 1,2 Millionen Euro Umsatz pro Jahr macht das Jülicher Unternehmen. Aber nicht nur alleine mit Filtertechnik und dem Bau von Aquarien. Die Firma beliefert auch andere Branchen. Unter anderem werden Trainer für Gebärmutter- oder Prostata-Operationen hergestellt. Oder komplexe Werkstücke für Entschwefelungs-Anlagen, Reflektorgehäuse für Blitzanlagen oder Abdeckungen für Fahrzeuge. Und zu den ungewöhnlichsten Auftraggebern gehört wohl ein Händler aus Berlin. An ihn liefert Schuran „Ameisenfarmen“. Das sind schmale Behälter mit verschiedenen Kammern aus Acrylglas. In die Hohlräume wird Erde eingefüllt, die Ameisenvölkern als Behausung dient. Offenbar gibt es eine wachsende Fangemeinde, die sich den Ameisenhaufen hinter Acrylglas gerne zum Anschauen ins Wohnzimmer holt. (hhs)



Hermann Schuran mit einem seiner Spezialfilter und zwei runden Salzwasser-Becken mit Rifflandschaften.

Liter gereinigt werden müssen. Seit 1989 ist die Jülicher Firma Lizenznehmer einer Entwicklung des Forschungszentrums zum Bau von Meerwasseraufbereitungsanlagen. Der so genannte Aquaflotor ist ein kleines Kraftwerk und besteht aus verschiedenen Kammern. Das belastete Wasser wird zunächst mit Luft, teilweise auch Ozon vermischt und in einen Reaktionsraum ge-